

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1925

505 (31.10.1925) Abendausgabe

Haben, daß durch französische Gewaltmethoden die Erregung nicht zur Siechtigkeit steigt, da die Ausbreitung der aktiven islamitischen Bewegung das britische Weltreich in seinen Fundamenten unterhöhlen müßte.

Der deutsch-italienische Handelsvertrag unterzeichnet.

* Rom, 31. Okt. (Funktspruch.) Der deutsch-italienische Handels- und Schiffsverkehrsvertrag ist in Rom vom deutschen Botschafter v. Neurath und Mussolini auf der Grundlage der gegenseitigen Meistbegünstigung unterzeichnet worden.

Verzögerung der deutsch-polnischen Verhandlungen

* Berlin, 31. Okt. (Funktspruch.) Wie die „Tägliche Rundschau“ meldet, ist die polnische Delegation für die Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland immer noch nicht von Warschau abgefahren, da die Beratungen über die Neuregelung des Zolltarifs im Ministerrat noch nicht beendet sind, doch soll die Abreise der Delegation beschleunigt werden und man rechnet mit einem Verhandlungsende in 6 Wochen.

Untersuchungsausschuß gegen Mataja.

O. Wien, 31. Okt. (Drahtbericht.) In der gestrigen Sitzung des österreichischen Nationalrates hat die sozialdemokratische Opposition ihren Antrag auf Einsetzung eines parlamentarischen Untersuchungsausschusses gegen den Außenminister Mataja wiederholt. Mataja wird von der Opposition der Vorwurf gemacht, von der Biederbaum-Bank im Jahre 1923 (als er noch Vize-Minister war) als Gegenleistung für angeblich durch seine wertvolle Hilfe der Biederbaum-Bank vom Finanzministerium gewährte Vergünstigungen ein Geschenk in Form eines verschleierte Aktienbesizes im Werte von 100 Millionen Kronen angenommen zu haben. Das Haus beschloß einstimmig die Annahme dieses Antrages, weil auch die Christlich-sozialistische Partei ein Interesse an der endlichen Klärung dieser Behauptung hat. Die Parteien einigten sich auf den großdeutschen Abgeordneten, Präsidenten Dr. Dinghofer, als Berichterstatter. Der Sitzung wohnte auch der österreichische Gesandte in Berlin, Dr. Trant, bei, der von allen Seiten herzlich begrüßt wurde.

Ultimatum der österreichischen Bundesbeamten.

* Wien, 31. Okt. (Funktspruch.) Die Vertreter der österreichischen Bundesbeamten im Ber-Ausschuß haben beschlossen, der Regierung ein schriftliches Ultimatum zuzustellen, das bis Sonntag, den 1. November, befristet ist. Wenn die Regierung auf ihrem ablehnenden Standpunkt beharrt, soll vom Ultimatumsanschuß die Parole ausgegeben werden, am 4. November um 8 Uhr morgens mit dem Streik zu beginnen.

* Wien, 31. Okt. (Funktspruch.) In der Bundesbeamtenkrise ist gestern abend in später Nachtstunde eine leichte Entspannung eingetreten, durch die es vielleicht möglich sein wird, einen allgemeinen Streik der Bundesbeamten zu vermeiden.

Der Generalkommissar gegen eine Anleihe.

K. Wien, 31. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Generalkommissar Dr. Zimmermann ist gestern vom Ministerpräsidenten und vom Finanzminister von den Plänen der Regierung offiziell in Kenntnis gesetzt worden, beim Völkerverbund um eine Anleihe zur Bekämpfung des außerordentlichen Pensionsaufwandes für die österreichischen Staatsbeamten vorstellig zu werden. Der Generalkommissar hat das Projekt der Regierung nicht besonders günstig beurteilt. Auf die Frage der Regierung, wie er sich zu einem Wunsche nach Freigabe von Geldmitteln zu Gunsten der Beamtenverpflichtung verhalten würde, hat er sich durchaus ablehnend geäußert.

Wien vor dem Bäckerstreik.

* Wien, 31. Okt. (Funktspruch.) Die Genossenschaft der Bäckermeister hat gestern abend im Einvernehmen mit den Profifabriken beschlossen, das Ultimatum der Bäckergehilfen abzulehnen. In den Geschäften wird am Dienstag der allgemeine Streik der Bäckergehilfen ausbrechen.

* Paris, 31. Okt. (Funktspruch.) Das Auto des Marshall's Koch, in dem dieser und seine Gattin saßen, ist gestern mit einem Lastauto zusammengefahren. Der Sachschaden ist recht beträchtlich, doch sind der Marshall und seine Gattin mit dem Schrecken davon gekommen.

Die Verhajtung.

Von Jacob Picard.

Eines Tages, als die Beamten immer noch rasselten über dem dünnen weißen Taschentuche, das als einziges Erbe am Latort zurückgelassen war, als alle Recherchen immer nur in die Veere geführt hatten, als alle Teleggramme mit negativem Ergebnis aus Europa zurückgekehrt waren, meldete sich auf der Wache ein junger indischer Student und erbot sich, nachdem er seinen Ausweis gezeigt hatte, die Mörderin in die Hände der Polizei zu liefern.

Die übermühten und gereizten Beamten hörten nur nachlässig zu und hatten keine sichtsiche Lust, sich auf solche neuen und wahrheitlich ausschließlichen Abenteuer einzulassen. Bis der dicke Fahrentreuz, ein alter und erprobter Fahnder, sich erhob und mit dem Jnder verabredete, daß sie sich am Abend an einer Straßenecke im Osten treffen und in Goites Namen den Versuch machen wollten.

Der indische Student empfahl sich bescheiden und war am Abend zur festgesetzten Stunde an der verabredeten Straßenecke. Der Beamte zeigte ihm ein Bild der Gesuchten, beschrieb sie auf das eingehendste und der Jnder machte nicht viel Worte, hörte mit geneigtem Kopfe zu und bat alsdann den Beamten, ihn immer an die Hand zu nehmen und diese Hand nicht mehr los zu lassen und, in dessen sie gehen würden, ohne Unterbrechung an die Gesuchte zu denken.

Der Beamte lachte etwas, er kannte aus einigen Vorstellungen diesen alten und harmlosen Trick, aber da er sich nun einmal mit der Sache eingelassen hatte, wollte er sich nicht aufhalten mit einigen scherzenden und skeptischen Bemerkungen, sondern er nahm den Studenten an die Hand und nun gingen sie gemeinsam und etwas nahe aneinander, damit es in den Straßen nicht so auffalle, um viele Ecken. Ueber viele Wähe, an vielen Türen vorbei. Ueber Bahngelände auch einmal. Weit draußen vor der Stadt und tief im Innern. Ueber eine Stunde gingen sie schon. Einmal wurde es, in dessen sie stumm nebeneinander gingen, hell um sie von starkem rötlichen Lichte, der Beamte erwachte aus seiner Müdigkeit und sah sich um, sie waren unter den Linden. An der Kranzlerede stand ein Schwarm von Menschen. Die Schauten betroffen und schen auf die beiden, gingen sogar auf die Seite ihnen auszuweichen und schauten, ohne zu wagen, sich herumzudrehen, heimlich über die Schulter den beiden nach.

Diese aber klammerten sich nicht um das, was um sie geschah, der Jnder war längst in einer anderen Welt und der Beamte war bündelnd, aber er war nicht imstande, ein Wort davon zu sagen, daß er müde sei und nun nach Hause gehen wolle, es war ihm, als sei er eingeklappt und träume nun.

Im Norden wanderten sie wieder und zum zweitenmale durch viele Gassen, links und rechts, aber niemals blieb der Jnder stehen, aber als sie wieder im Süden der Stadt waren, hielt er mit einem Male an einem großen Wirtshause ein, der Beamte machte auf. Erregt zuckte seine Hand in der des Jnders. Oben im zweiten Stock des Hauses ging ein Fenster auf und ein Mann in Weste und Hemdärmel schaute herunter, schaute genauer herunter und tief dann über'sicht: „Fahrentreuz, wollen Sie zu mir?“

Fahrentreuz hatte hinan, das war ja der Kollege Keimann, an den er schon seit einer halben Stunde denken mußte, weil er sonst um diese Zeit mit ihm beim Stat saß.

Painlevé über die Finanzpolitik der Regierung

F.H. Paris, 31. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Um zehn Uhr abends empfing Painlevé gestern einen Vertreter des „Matin“ und teilte ihm mit, daß in einer Woche die neuen Finanzprojekte der Kammer übergeben werden sollen. Die Situation sei nicht so ungünstig, wie man sie bisher geschildert habe. Der Staat habe noch bei der Banque de France ein Guthaben von 2 Milliarden, obwohl er im Juli und September mehr als 4 Milliarden an Besizer von Schuldverschreibungen zurückzahlen mußte. Jedenfalls könne gesagt werden, daß die Regierung nicht an eine Zinssenkungspolitik noch an ein Moratorium für die Rückzahlung der Schuldverschreibungen der nationalen Verteidigung denke. Er wolle aber eine Amortisationstasse schaffen. Trotz aller Einwände sei er der festen Ueberzeugung, daß der Steuerzahler, sobald er wisse, daß die von ihm geforderten Opfer der geplanten Amortisationstasse zuzulassen, die auf nichts weiter als die Tilgung der schwebenden Schuld abziele, sich ohne Bedenken zu dem nötigen Opfer entschließen werde. „Das ganze Streben und Denken der Regierung“, sagte Painlevé zum Schluß, „ist auf die Wiederherstellung der Finanzlage gerichtet.“ — Für Dienstag sind bereits 6 Interpellationen über die allgemeine Finanzpolitik der Regierung angemeldet. Man nimmt an, daß nach Verlesung der Regierungserklärung die Aussprache über die allgemeine Politik beginnen wird.

Frankreich und Rußland.

F.H. Paris, 31. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Gestern wurde in der russischen Botschaft der erste Jahrestag der de jure-Anerkennung durch Frankreich durch einen Festakt begangen. Painlevé war anwesend, ebenso der Minister für öffentliche Arbeiten de Monzie und der Unterrichtsminister Delbos. Briand ließ sich durch den Generalkonsekretär des Quai d'Orsay Bertelot und seinen Kabinettschef Keger vertreten. Der neue Botschafter Rafowski hielt eine Rede, worin er ausführte, daß sich in diesem Jahre die Handels- und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Frankreich und Rußland bedeutend verbessert hätten. In der öffentlichen Meinung aller Länder bestärkte sich der Gedanke immer mehr, daß man an die Alljährliche Europäer und der Welt nicht denken könne, wenn Rußland bei der Lösung der großen internationalen Fragen ausgeschaltet werde. Bedeutungsvooll mit Anspielung auf Locarno fügte Rafowski hinzu, die allerletzten Ereignisse des internationalen politischen Lebens hätten der Wahrheit noch deutlicher zum Durchbruch verholfen. De Monzie gab dem Wunsch Ausdruck, daß die alten französisch-russischen Beziehungen wieder aufleben sollten und namentlich die alte Freundschaft zwischen dem französischen und dem russischen Volk wieder ins Leben gerufen werden soll.

Belaisien Abrüstung.

* Paris, 31. Okt. (Funktspruch.) Aus Brüssel kommt die Meldung, daß der Ministerrat gestern die Auflösung von 2 Divisionen und 2-3 Kavallerieregimenten angeordnet hat. Die gesamten militärischen Streitkräfte werden auf 3 Armeekorps herabgesetzt. Die Zustimmung des Parlaments zu dieser Vorlage steht außer allem Zweifel.

Stadtratswahlen in London.

v.D. London, 31. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Stadtratswahlen werden am Montag abgehalten werden. Die Resultate werden kaum vor Dienstag abend bekannt sein. Die Liberalen sind jumeist aus der Wahlbewegung ausgeschlossen. Der Kampf wird fast ausschließlich zwischen den Konservativen und der Labourparty durchgeführt werden. Gegenwärtig haben die Tories in 22 Bezirken die Mehrheit, die Labourparty in sechs.

Ein italienischer Abgeordneter vermißt.

* Paris, 31. Okt. (Funktspruch.) Die Blätter melden aus Rom, daß der italienische Abgeordnete Alfredo Morca, der vor einigen Monaten nach dem Kitzgebiet zum Besuch Abd el Krims abgereist war, spurlos verschwunden ist. Alle bisher angestellten Nachforschungen haben zu keinem Ergebnis geführt.

Kämpfe in holländisch Indien.

* Amsterdam, 30. Okt. (Funktspruch.) Aus Batavia wird gemeldet, daß vier Kompanien Kolonialtruppen bei der Landung in Balonga Alghina überfallen wurden. Es entpand sich ein Feuergefecht, wobei 14 Eingeborene getötet wurden. Auf holländischer Seite gab es 1 Toten und 7 Verwundete. Gegen die Alghinesen ist eine Strafexpedition unterwegs.

Uebergabe des Ebert-Grabdenkmals an die Stadt Heidelberg.

W. Heidelberg, 31. Okt. (Eig. Drahtbericht.)

Heute vormittag um 11 Uhr fand auf dem hiesigen Bergfriedhof die feierliche Uebergabe des von der Reichsregierung erstellten Grabdenkmals für den verstorbenen Reichspräsidenten Ebert an die Stadt Heidelberg statt. Zur Feier hatten sich schon lange vor Beginn zahlreiche Vereine, Studentenkorporationen, usw. am Grabe versammelt. Um 11 Uhr trafen Reichswehrminister Dr. Gehler, Reichsarbeitsminister Dr. Brauns, preußischer Ministerpräsident Brauns, die schon auf dem Bahnhof vom Oberbürgermeister begrüßt worden waren, am Grabe ein, ferner als Vertreter der badischen Regierung die Minister Kemmle und Trunk und Staatsrat Maram. Außerdem sah man die Bürgermeister der Stadt Heidelberg, eine Anzahl Stadträte und Stadverordnete, den Landeskommissar aus Mannheim, den Vertreter der Universität Heidelberg und andere Persönlichkeiten. Die Grabstätte war, als die Feier begann, von zahlreichen Fahnen und Standarten umgeben.

Als erster sprach, nachdem ein Choral verklingen war, Reichswehrminister Gehler. Er führte u. a. folgendes aus: „Im Auftrag der Reichsregierung habe ich dieses Denkmal, das die deutsche Republik ihrem ersten Präsidenten errichtete, der Stadt Heidelberg zu übergeben. Nicht ein Denkmal im gewöhnlichen Sinne wird hier enthüllt; an dem anderen arbeitet ernst und unbeeinträchtigt die Geschichte. Wenn das Gerüst von diesem Denkmal einmal abgebaut wird, wird es einmal hart und mächtig den Mann zeigen, der mit seinem Leibe den Riß zwischen der alten und neuen Zeit deckte. Bis dahin werden alle, die mit ihm arbeiteten, sein Denkmal im Herzen tragen. Das Heidelberger Denkmal soll späteren Geschlechtern verkünden, daß sich hier der Wunsch Eberts erfüllt habe, einmal in Heidelberg, dessen treuer Sohn er war, die letzte Ruhe zu finden. Die Namen seiner beiden, für das Vaterland gefallenen Söhne mögen verkünden, daß auch ihnen nichts erspart wurde von den Bitternissen der Zeit.“

Der Reichswehrminister legte dann im Auftrag des Reichspräsidenten und der Reichsregierung einen Kranz nieder.

Dann sprach der Heidelberger Oberbürgermeister Prof. Dr. Walz, der der Reichsregierung dafür dankte, daß sie dieses Denkmal in Heidelberg errichtet habe. Er versprach, es in treue Obhut zu nehmen. Da die Grabstätte schon in diesem Jahre Wallfahrtsort von vielen Tausenden gewesen sei, so werde sie es nach Errichtung des Denkmals in Zukunft erst recht sein. Auch der Oberbürgermeister legte am Grabe einen Kranz nieder.

Hierauf legte Minister Kemmle im Auftrag der badischen Regierung einen Kranz mit den badischen Landesfarben am Grabe nieder, ferner Staatssekretär Weizner im Auftrag des Reichspräsidenten. Weitere Kränze kamen von der Familie Ebert, von der Bundesleitung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, von der Deutschen Bühnengenossenschaft u. a. m.

Mit diesen Kranzniederlegungen war die Feier beendet. Als die Verammlung auseinandergegangen war, hatte die außerhalb der abgesperrten Grabstätte wartende Menge Gelegenheit, das Grabdenkmal zu besichtigen.

Der Strafantrag gegen Voeb.

1 Jahr 6 Monate Zuchthaus.

* Weimar, 31. Okt. (Funktspruch.) Im Meineidsprozeß gegen den früheren Thüringischen Staatsbankpräsidenten Voeb stellte der Staatsanwalt am Schluß seines Plädoyers folgenden Antrag:

Der Angeklagte Voeb ist für schuldig zu erklären und wegen vorläufigen Meineids zu bestrafen. Ich beantrage nicht das Minimum von einem Jahr, sondern eine Strafe von 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust. Dem Eide muß wieder die Bedeutung verleiht werden, die ihm im Rechtsleben und Rechtsverfahren zugewiesen ist. Falls das Gericht zur Verurteilung kommt, beantrage ich, die Verhajtung anzuordnen.

Deutschen Schesselfundes in keiner Weise berührt. Es handelt sich hier lediglich um eine Singener Sonderangelegenheit, da die dortige Schesselfgemeinde die Veranstaltung der Hohentwiesenspiele als selbstständige juristische Person von sich aus unternommen hat. Der Deutsche Schesselfbund wird die der Öffentlichkeit angebotenen und den Mitgliedern verprochenen Leistungen unbedingt erfüllen. Sein Aufbau schreitet durch tägliche Zugänge von neuen Mitgliedern und durch die Unterstüzung weiterer Kreise des ganzen Sprachgebietes rüstig fort.

Die Meisterlinger.

Neueinführung.

Das Haus war sehr stark besucht. Nach dem dritten Akt herrschte laute Begeisterung, die neben unseren Künstlern auch Generalmusikdirektor Ferdinand Wagner und Oberregisseur Otto Krauß wiederholt hervorrief.

Dieser dritte Akt war in seiner Einheitsigkeit am besten gelungen. Der prachtvoll gesungene Monolog „Wahn, Wahn, überal Wahn“, das wundervolle Quintett, dann die Festwiese, dieses farbenreiche, wohlgeordnete Bild — das waren künstlerische Höhepunkte, erfüllt von echter Begeisterung! Ferdinand Wagner setzte aber auch seine glänzende technische Fertigkeit ein. Orchester, Solisten und Massensänger führten und zugleich seinem Willen unterordnend, erreichte er eine Plastik und Wärme des Ausdrucks, die eine Voraussetzung für diesen feillich gestimmten, glanzvollen Schluß bildete. Die Massensänger, verstärkt durch Mitwirkung von Damen und Herren des Badvereins und Vorchereingangsvereins, waren schwelgerisch im Klang und von einer überaus schönen Biegbarkeit. Gebekken wir hier auch gleich der Regie von Otto Krauß. Sie brachte Bewegung, Leben und Tempo in die Wähe. Reizvoll und glänzend gelang das Ueberwinden des Wälers auf die Wähe, die sich langsam in die Tanden jenden mischte.

Vier Hauptpartien waren neu besetzt. Von einer Indisposition Walters abgesehen, war alles in bester stimmlicher Verfassung und recht glücklich in der sicheren, peinlich sauberen Durcharbeitung. Eine intensivere geistige Erregung, Durchwärmung und Rundung der Darbietung im einzelnen und ganzen dem Stil größere Einheitslichkeit und Geschlossenheit geben.

Karl Heinz Löber hatte den Bedmeßer rasch übernommen. Wenn man die Kürze der Studienzeit in Betracht zieht, darf mit dem vollen Anerkennung nicht zurückgehalten werden, zumal er nicht im Rollenhafte abrußte, Wähen und Grimassen verstand, und diese Gestalt aus dem Widerspruch zwischen dem Amt des Wälers und ihrer Beschränktheit und der neidischen Laune zu erschaffen suchte. Schlicht und natürlich gab der prachtvoll singende Kitzschüler den Hans Sachs. Ihre fröhlich-warme, durch Mitempfinden und Musikalität geführte Stimme konnte Tilly Blättermann als Echten im Quintett zur vollen Entfaltung bringen. Theo Strauß war leider durch Erkrankung stark eingezogen, hielt sich aber trotzdem im dritten Akt sehr wader. Nennen wir Hans Siegfried als David und Victoria Brewer-Hoffmann als Magdalene ihrer vortrefflichen Uebergabe wegen, so haben wir die tragenden Partien hervorgehoben.

Die gute Besetzung der übrigen Meisterlinger ist aus früheren Aufführungen bekannt. Ebenso die Bühnenbilder und die Kostüme von Emil Burkard und Margarete Schellenberg. — Im Vorpiel vom ersten Akt, über dessen Tempo die Meinungen auseinandergehen dürften, traten die Wäler passiv und forsch hervor und entfalteten eine Nacht, die ihnen nicht zukommt. He.

Beifällig sah er in die Höhe: „Nein, Keimann, ich kam nur so durch Zufall vorbei.“

Und auf das Tlesse verwundert, zog er den Jnder weiter. Der sagte leise zu ihm: „Sie müssen an nichts anderes denken, als an die Frau, sonst kann ich sie nicht finden.“

Der Beamte schweig, er war so fassungslos und erregt von dem Wunderbaren und Auerhörten, was er da erlebte, daß er gehorcht wurde, wie ein Knahe, ja daß er sich sogar peinlich hütete, mit dem leisen Drucke seiner Hand nachzulassen.

Wieder gingen sie mit einander weiter. Durch die Nacht. Durch die Straßen. Ueber die Wähe.

Ihre Hände blieben fest und unlosbar verschlungen. Der Beamte begriff nicht, woher diese dünne und unscheinbare Mensch neben ihm die Kraft und die Zähigkeit und die Ausdauer her hatte, durch so viele Stunden mit ihm, dem Beiten und Kräftigen, zu wandern. Sie waren wieder weit im Westen, einmal kamen sie über einen Platz, da standen die Autos in langen Reihen und der Beamte spürte immer mehr die Müdigkeit in seinen Beinen. Aber er hatte mit keinem Bild die Autos angesehen, er hatte kein Wort gesagt aber der Jnder sagte laut: „Wir dürfen nicht fahren, Maschine und fremd Mensch sind immer im Wege, ich weiß, daß Sie müde sind, aber haben Sie noch ein wenig Geduld, es wird nicht mehr lange dauern können.“

Nun ging der Weg über ein freies Feld, an einem Basserturm vorbei. Grastischen waren links und rechts, es war Baugelände. Der Jnder ging rascher und der Beamte spürte, daß ihre beiden Hände ineinander heißer wurden.

Die Nacht war sahl, von einem grauen Schwarz und es war sehr kühl.

Eine Strecke vor sich sahen sie eine Frau gehen, leicht und lautlos wie ein Schatten.

Mit einem gewaltigen Ruck rief sich der Beamte von dem Jnder los und härmte vorwärts.

Die Frau stellte eine Pappschachtel, als sie Schritte hinter sich herfallen hörte, auf den Boden, der Beamte fiel der Länge nach auf die sechste Erde.

Einige Minuten später sahen die drei in einem Auto.

Der Kommissar auf der Wache hörte ungläubig den Bericht Fahrentreuz an.

„Er lügt nicht, Herr Kommissar,“ sagte da die Frau müde, „es ist schon alles, wie er so sagt.“

Und sie drehte sich zu dem Jnder herum. Er war verschwunden.

Und mit einem unbeschreiblichen Ausdruck des Hasses schrie sie pöhllich: „Er war mein Mann.“

Dann brach sie zusammen.

Später konnte sich niemand erklären, was geschehen war und auf welche Weise der Ermordete dem Polizisten den Weg zu der Mörderin, die seine Gattin war, gezeigt hatte.

Zu dem Konturs der Schesselfgemeinde auf dem Hohentwiel. Der Deutsche Schesselfbund (Geschäftsstelle Karlsruhe, Baden) teilt uns mit, daß der Konturs der Schesselfgemeinde auf dem Hohentwiel in Singen die nach wie vor völlig geordneten Finanzen des

In Mitteljapan.

(Von unserem Vertreter in Japan.)

O. Osaka, 6. Oktober.

Pünktlich, wie alle Naturereignisse in Japan, hörte die Hitze auch in diesem Jahr mit dem 15. September auf und nach einigen Regentagen...

Die Shingo Maru, eines der wenigen modernen, wenn auch nicht ganz neuen japanischen Ozeanfahrzeuge, ist wenig besetzt, denn was von den Staaten kommt, geht meist schon in Yokohama von Bord oder benutzt die Zeit des Aufenthaltes, um Japan ein wenig anzusehen...

Unser Preisausschreiben!

Die zahlreichen Zustimmungen zu unserem Preisausschreiben aus allen Leserkreisen zeigen uns, dass wir mit dieser Art von Heimatpflege auf dem richtigen Weg sind...

Bedingungen:

- 1. Es kann sich jedermann, ob Abonnent oder Nichtabonnent an dem Preisausschreiben beteiligen... 2. Die Aufösungen der drei Aufgaben sind entsprechend dem untenstehenden Muster...

Der Verlag der Badischen Presse

I. Aufgabe: Badische Baudenkmäler



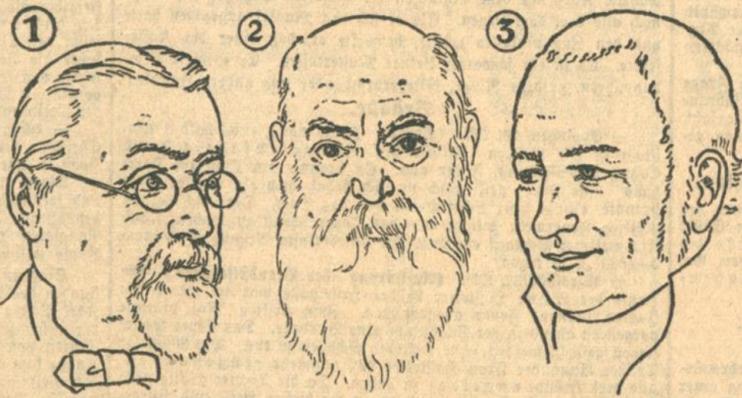
Frage: Welche Gebäude stellen diese drei Bilder dar?

II. Aufgabe: Verse

- 1. Und wenn de amme Ehrlichweg stohsch und nümme weisch, wo's ane goht, halt still und frog di Gwisse zersch, 's cha dütsch, gottlos, und folg stin Rot. 2. Mein Vaterland, mein Baden, Am jugendfrischen Rhein!...

Frage: Wie heißen die badischen Dichter, deren Werken diese Verse entnommen sind?

III. Aufgabe: Köpfe



Frage: Welche bedeutende badische Männer stellen diese Zeichnungen dar?

Muster für die Einsendung der Auflösung:

Form for submitting solutions, including fields for name, address, and the specific answers to the three tasks.

Häuser ganz in japanischem Stil, die Straße, zwar asphaltiert aber ohne Bürgersteig, schmal und ohne Wagenverkehr, ein recht gemütliches Gäßchen zum Einkaufen...

Abgesehen von der Motomachi ist für den Fremden nicht viel Charakteristisches in Kobe zu sehen, womit nicht gesagt sein soll, daß nichts da ist. Aber die wirklichen Feinheiten einer japanischen Stadt erschließen sich dem fremden Besucher nicht so leicht...

Nach 40 Minuten Fahrt sind wir in Osaka, der 2 Millionenstadt, die schon im Mittelalter als Kaufmannsstadt eine Rolle gespielt hat und ihren Aufschwung dem Taiko Hideyoshi verdankt...

Unterirdische Ströme und ihre Bewältigung.

Einer der gefährlichsten Feinde der Bergwerkschächte ist bekanntlich das Grundwasser, das oft in großen Mengen auftritt, sodaß die Schächte „erlaufen“. Besonders in großen Tiefenlagen ist das Wasser gefährlich...

1925 - das reichste Baumwolljahr

Nach einem offiziellen Bericht wird für dieses Jahr in den Vereinigten Staaten die größte Baumwollernte ermarktet, die jemals gewonnen worden ist. Man schätzt den Ertrag nach den genauen Angaben der Pflanzler auf 15 226 000 Ballen...

Freiburger Brief.

ph. Jeder Deutsche denkt in diesen schicksalsschweren Tagen, die der Konferenz von Locarno gefolgt sind, mit stiller Wehmut und Sehnsucht an die schönen Reichsländer, mit doppeltem Rechte der Bewohner Freiburgs, dem sich so oft Gelegenheit bietet, von Bergeshöhen aus über Rheim und Vogesen den Blick in die gesegneten Gauen des Elzschweifers zu lassen. Die älteren Bewohner unserer Stadt kennen Land und Leute von Wanderung und Reise, Straßburg und sein herrliches Münster, Kolmar und das Wunder des Neuhemer Altars, den Wasgenwald mit seinen romantischen Schluchten in stiller Abgeschlossenheit. Am heißesten lohnt indessen der Schmerz um die „verlorene Schöne“ im Gemüt der hier weilenden Elzschweifer, die so nahe der geliebten Heimat den Stätten der Kindheit fern bleiben müssen. Kein Wunder, daß sie den Drang haben, brüderlich zusammenzutreten und heimische Sitte treulich zu pflegen. Dies geschah neben reger Vereinstätigkeit seit geraumer Zeit durch Regitationen aus Werken heimischer Dichter und durch Aufführungen des Elzschweifers in Theater, das wiederum am 3. Oktober seine Tore öffnete, um in einem ansprechenden Lustspiel von Gustav Stoskopf „Der Herr Maire“ ein Stück elzschweifer Volkslebens humorvoll und trachtenreich abrollen zu lassen. Die Hauptperson, der pfiffige, zwischen welscher und deutscher Art hin und her pendelnde ländliche Bürgermeister fand in Herrn Antonio Schmidt einen trefflichen Darsteller, aber auch seine beiden blühenderen Töchter (Martha Schöne und Mimi Ruffbaum), ihre ererbten und abgewiesenen Freier (Karl Heiler, Heinrich Widdau, Alimé Wertheim und Paul Anders) wurden vortrefflich gespielt. Die Aufführung, um die sich unser ehemaliger Theaterintendant, Herr Schwantze, als Regisseur sehr verdient gemacht hatte, endete stimmungsvoll mit einem feierlichen Hochzeitszug und originellen Volkstänzen. Das sehr zahlreich besetzte Publikum (schnell ausverkauft Haus) lachte verständnisvoll über die vielen komischen Situationen und dialektgewürzten Scherzen der drolligen Komödie und dankte allen Mitwirkenden durch von Herzen kommenden, lauten Beifall. Als nächste Darstellung des Elzschweifer Theaters ist geplant „L'Ami Fritz“ von Erdmann Charlier in der Bearbeitung von Karl Haug zur Darstellung zu bringen. Es wäre nur zu wünschen, daß dieses elzschweifer Unternehmen, dessen künstlerische Leistungen hohe Anerkennung verdienen, noch dadurch besondere Unterstützung findet, daß ihm die Intendantur des Stadttheaters zu häufigeren Aufführungen zur Verfügung stellt, da ihr bekannt sein dürfte, daß die elzschweifer Theater jenseits des Rheims ihre Stücke ständig an städtischen Bühnen zur Darstellung kommen lassen.

Dem Gedächtnis eines sehr liebenswerten, im besten Mannesalter jah dahingerafften Künstlers, Hermann Daur, geweiht ist die Oktoberausstellung des Kunstvereins, die am 11. ds. Mts. durch feinsinnige Worte des intimsten Freundes des Malers, Hermann Eris Wulfe, eröffnet wurde. Neben den späteren immer gehaltvolleren Darstellungen seines trauten Heimatdörflers Dettingen, das seine holde Wellferne besonders schön in einem Frühlingsbild Ausdruck gewinnen läßt, tritt der Gemälde, gleichsam aus der Natur selbst Quelle in den zahlreichen Gemälden zu Tage, die den bämmernd verhauchenden Luftstimmungen des vielleicht schönsten Berges des Alemannenlandes, des Blaues, und den Auen des fleischlichen Wiesentals einprägsamste Gestaltung verliehen haben. Auch Farbstiftzeichnungen aus Thomas Heimatdorf Bernau und unserem Bohrerthal, ferner fünf große Kartonskizzen des baumumponnenen Jünglingerschlosses zeigen den poetischen und innigen Alemannen im ganzen Zauber seiner starken und ehelichen Volksverbundenheit.

Das endgültige Ergebnis der Landtagswahl.

Heute Samstag vormittag 11 Uhr trat im Ministerium des Innern der Landes-Wahlprüfungsausschuss zu einer öffentlichen Sitzung zusammen, um die Zahl der Landtags-Abgeordneten festzustellen, welche auf die Bestimmungen der Kreiswahl-Vorschläge gewählt sind. Aus den endgültigen Meldungen gegenüber den vorläufigen Ergebnissen ergaben sich keine Änderungen in der Sitzerteilung der einzelnen Parteien.

Ferner wurde festgestellt, daß die Beteiligung bei der Landtagswahl am 25. Okt. d. J. 54,2 Proz. betrug, während sie bei der letzten Landtagswahl im Oktober 1921 betragen hat 69,1 Prozent und bei der Reichstagswahl im Dezember vorigen Jahres 71 Prozent.

Die Zentrumsfraktion des Landtags.

Die neugewählte Zentrumsfraktion des Badischen Landtags trat am Freitag mittag 11 Uhr zu ihrer ersten Sitzung zusammen, die sich mit kurzer Unterbrechung bis in die Abendstunden hinzog. In der Sitzung wurde die vorläufige Konstituierung vorgenommen. Zum 1. Vorsitzenden wurde Abg. Prälat Dr. Schofer gewählt, zum 2. Vorsitzenden Abg. Dr. Baumgartner, zum Kassier Abg. Seubert. Die weitere Konstituierung erfolgt in der nächsten Sitzung, am Dienstag.

Zur Beratung in der Sitzung standen des weiteren die Frage der Regierungsabänderung und die Ergebnisse und Erfahrungen aus dem Wahlkampf. Bindende Beschlüsse wurden nicht gefaßt, wohl aber hat man sich lt. „B. B.“ auf bestimmte Richtlinien geeinigt.

Begnadigung des französischen Fliegers Costes.

Der Justizminister hat sich mit der Frage der Begnadigung des französischen Fliegers Dieudonne Costes befaßt und hat im Geiste der Verständigkeitsbestrebungen von Locarno die Restrafte des vom Amtsgericht Freiburg wegen Ueberfliegens von deutschem Gebiet zu 5000 M. Geldstrafe verurteilten Sportfliegers gnadenweise erlassen.

Elektrische Bahn Weinheim-Darmstadt.

Das Reichsgericht. Weinheim, 30. Okt. Die Hauptversammlung des Verkehrsvereins des Rheinlandes befaßte sich gestern mit der Errichtung einer elektrischen Straßenbahn von Darmstadt nach Weinheim, der Errichtung des Reichsdenkmals an der Bergstraße und dem Wiederaufbau des Bergfriedens auf der Starckenburg. Die von Darmstadt aus geplante Weiterführung der elektrischen Bahn von Eberstadt aus bis Alsbach, wird als unzureichend, einstimmig verworfen. Wenn diese Bahn sich rentieren soll, muß sie unbedingt vorerst bis Huppenheim durchgeführt und mit der von Weinheim nach Freydenheim weiter zu führenden Teilstrecke der oberheinischen Bergstraßenbahn zu einem einheitlichen Verkehrsgebilde ausgestaltet werden. Eine Kommission soll die Verhandlung mit den Staats- und Gemeindebehörden, sowie mit der Reichsbahn-Gesellschaft aufnehmen. In der zu diesem Punkte einberufenen regen Aussprache, kam die Einmütigkeit der sämtlichen vertretenen Bergstraßenorte zum Ausdruck. Die Bergstraßenorte werden nur noch sich für die Ganztrecke Eberstadt-Weinheim einsetzen.

Bei der Erörterung der Gewinnung des Reichsdenkmals für die Bergstraße wurde einstimmig beschlossen, daß alle Son-

Die Handelskammer Heidelberg zum Preisabbau

Die Handelskammer Heidelberg hält eine Senkung der Lebensunterhaltskosten für dringend wünschenswert. Möglich ist allerdings nach ihrer Ansicht eine solche nur, wenn nicht nur die Angehörigen von Handel und Industrie, sondern alle Berufskreise und vor allem auch Staat, Länder und Gemeinden, Eisen-, Straßenbahn und Post bei der Verfolgung dieses Zieles tatkräftig mitwirken.

Um das gesteckte Ziel zu erreichen, bedarf es zunächst der Beseitigung aller Schranken, die bisher einen freien Wettbewerb mehr oder weniger unmöglich machten. Dementsprechend erklärt sich die Kammer damit einverstanden, wenn wirklichen Auswüchsen des Kartellwesens mit Ruhe und Sicherheit entgegengetreten wird. Auf ausdrücklicher oder stillschweigender Vereinbarung beruhende unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht zu rechtfertigende Preisbindungen bestehen jedoch nicht allein im Handel und in der Industrie, sondern vor allem auch im Handwerk und auf dem Arbeitsmarkt.

Ferner erklärt sich die Handelskammer Heidelberg einverstanden mit dem Erlaß gesetzlicher Bestimmungen, die geeignet sind, den freien Wettbewerb der Bergungen zu sichern. Umgekehrt muß aber auch den öffentlichen Verbänden verboten werden, bei Bergungen Lohnaufschlägen zu vereinbaren, denen zufolge bei nachfolgenden Lohn-erhöhungen höhere Preise für die Leistung des Unternehmers zu bewilligen sind.

Desgleichen hält die Kammer eine Aufhebung der Verordnung über die Geschäftsaufsicht in Verbindung mit einer zeitgemäßen Aenderung der Konfursordnung für geboten. Gewerbebetriebe, die nicht auf gesunder Grundlage aufgebaut sind, haben keine Doleinsberechtigung. Sie künstlich zu erhalten, widerspricht dem Gebot der Stunde.

Wo ungerechtfertigt hohe Preispannen vorzuliegen scheinen können die Verhältnisse durch Verhandlung mit den beteiligten Erwerbsgruppen gelöst und gegebenenfalls die Preise auf das richtige Maß zurückgeführt werden. Eine regelmäßige Veröffentlichung von Preisen und Preispannen erscheint jedoch wegen der Gefahr unangenehmere Schlußfolgerungen und unzulässiger Verallgemeinerungen als bedenklich.

Die Handelskammer Heidelberg richtet ihrerseits an die Leiter aller ihr zur Betreuung unterstellten Betriebe die dringende Bitte, zumeist möglicher Herabsetzung der Preise für Waren und Leistungen ihre Preisberechnungen einer scharfen Nachprüfung zu unterziehen, und soweit dies noch nicht geschehen sein sollte, auf die Einrechnung einer Risikoprämie, wie sie in der Zeit stark fortgeschrittener Geldentwertung notwendig war, heute jedoch keine Berechtigung mehr besitzt, zu verzichten.

Um der Wirtschaft die Möglichkeit zu einer allgemeinen und durchgreifenden Herabsetzung der Preise für Waren und Arbeitsleistungen zu geben, erscheint nun aber auch die alsbaldige Durchführung nachstehender Maßnahmen als unerlässlich.

a) Ermäßigung der steuerlichen Belastung durch Reich, Länder und Gemeinden.

Eine solche ist nach Ansicht der Kammer möglich, wenn alle nicht unbedingt notwendigen Stellen abgebaut, alle zu unrecht erfolgten Einkünften in höhere Gehaltsklassen rückgängig gemacht und von den Beamten — soweit dies noch nicht geschieht — wieder Arbeitsleistungen verlangt werden, die zum mindesten den Vorkriegsleistungen entsprechen.

derbestrebungen künftighin unterbleiben müssen. Der Verkehrsaußschuß wird sich im Verein mit sämtlichen Bergstraßenorten und den nachliegenden Städten nur noch dafür einsetzen, daß das Reichsdenkmal an die Bergstraße kommt und daß dann der Standort einer späteren Auswahl vorbehalten bleiben muß.

Erste theologische Prüfung.

Nachstehende elf Kandidaten haben die erste theologische Prüfung bestanden: Walter Bauer von Bretten, Fritz Bruch von Sedelheim, Otto Daublin von Hohensachsen, Wilhelm Dill von Mannheim, Rudolf Haas von Durlach, Ruth Hauser von Wehrloch, Wilhelm Kumpf von Karlsruhe, Heinrich Sauerhäger von Weihenbrunn im Elz, Diebold Schönebeler von Ichenheim, Gertrud Wintermantel von St. Georgen, Georg Ziegler von Mannheim-Neudorf.

Für 30000 Mark Juwelen gestohlen.

Um Juwelen im Werte von 30000 M wurde ein Pforzheimer Goldwarenfabrikant im D-Zug Pforzheim-Berlin bestohlen. Er führte drei Koffer mit sich, die er im Gepäcknetz verwahrt. Kurz vor dem Einlaufen im Anhalter Bahnhof sah er sich noch alle drei dort liegen. Als er sich den Mantel angezogen hatte und den Zug verlassen wollte, bemerkte er, daß einer der Koffer fehlte. Es ist ein schwarzer kleiner Musterkoffer. Er enthielt Arm- und Handuhren, goldene Ringe, Gliederarmbänder und andere Juwelen.

Brände.

— Eppingen, 30. Okt. (Brand.) Heute nacht, etwa halb 3 Uhr, brach in der heiligen Filiale der Zichorienfabrik Kraut, Sohn, Ludwigsbühl, Feuer aus. Es brannte ein Ofen im Darschhaus. Das Feuer griff rasch um sich, sodas noch ein zweiter Ofen brannte, ebenso zwei Schornsteine und das Dach. Der rasch herbeigekommene Feuerwehr gelang es, das Feuer schnell zu löschen, jedoch kein weiterer Schaden entstand. Die Wiederinstandsetzung wird etwa 3-4000 M betragen.

— Wiesloch, 31. Okt. (Aussäuerung über Brandstiftungen.) Im Hause der Witwe Hoffstetter in der Hesselgasse war im Laufe des Jahres dreimal Feuer ausgebrochen. Zum dritten Mal brannte vorgestern abend in der Schlafkammer eine Bettdecke. Das Feuer konnte schnell gelöscht werden, ohne weiteren Schaden zu tun. Die 20jährige Tochter Anna der Frau Hoffstetter hat nunmehr eingestanden, alle drei Brände angelegt zu haben. Da die Tochter geistig nicht normal ist, wurde sie gestern abend in die hiesige Heil- und Pflegeanstalt verbracht.

— Krozingen, 30. Okt. (Brand.) Gestern abend entstand in dem Holzlager der Firma Zimber jun., das in der Nähe des Wertes Himmelsbuch liegt, im Kesselhaus ein Brand, der aber, da er rechtzeitig bemerkt wurde, mit Löschapparaten erstickt werden konnte, ohne größeren Schaden angerichtet wurde.

— Balingen, 30. Okt. (Zum Brande.) Trotdem die Feuerwache die ganze Nacht über am Brandherd tätig gewesen ist, schienen doch immer die Glut an den Ueberresten des verbrannten Dehmds. Es wird vermutet, daß eine elektrische Kraftleitung für einen Motor die Veranlassung zum Brande gewesen ist. Unter den vom Brandunglück Betroffenen befindet sich auch eine bei einem Rechtsanwaltschaft angelegte Stenotypistrie aus Furtmangen, die gerade noch das nackte Leben retten konnte und ihre gesamte Habe, darunter eine vollständige Wohnungseinrichtung, verlor.

— Heiligenberg, 31. Okt. (Brand.) Heute abend ist das Anwesen des Schmiedes Oberle, in dem sich auch noch eine Maschin-

b) Durchgreifende Herabsetzung der Fernsprech-, Rechtsanwalts-, und Verwaltungsgelöhner, sowie der Preise für elektrische Kraft.

Zurzeit übersteigen obgenannte Gebühren vielfach jedes vernünftige Maß. Das Gleiche gilt insbesondere auch für Kraftstrompreise vieler Monopolbetriebe, so beispielsweise des Badenwerks.

c) Ermäßigung der Zinsfüße für Reichgeld.

Um eine solche zu ermöglichen, müssen alle flüssigen Gelder öffentlicher Kassen der Reichsbank überwiesen und durch diese mittels der als zuverlässig erprobten Privatbanken der Wirtschaft zugeführt werden. Die Diskontpolitik der Reichsbank muß beweglicher gestaltet und auf eine — große Sprünge vermeidende — stetig fortschreitende Senkung des Zinsfußes für Reichgeld abgestellt werden.

d) Beseitigung aller steuerlichen Begünstigungen und sonstigen Bevorzugungen der Genossenschaften gegenüber den übrigen Gewerbebetrieben.

Soweit Genossenschaften ohne steuerliche Begünstigung oder sonstige — der übrigen Wirtschaft verlagte — staatliche Förderung im freien Wettbewerb nicht bestehen können, haben sie keine Doleinsberechtigung, wirken vielmehr durch Verminderung des Steueraufkommens nur schädlich.

e) Beseitigung des Systems der Zwangsarbeit.

Jeder Unternehmer muß berechtigt sein, diejenigen Löhne zu zahlen, die er verantworten kann, und jeder Arbeiter muß berechtigt sein, für den Lohn zu arbeiten, für den zu arbeiten er mäßig ist. Die Lage der Arbeiter, Angestellten und Beamten kann für absehbare Zeit nicht durch Erhöhung des Nennwertes ihrer Bezüge, sondern nur durch Verbilligung der Kosten des Lebensunterhaltes gebessert werden.

f) Ermäßigung ungebührlich hoher Arbeitsvergütungen für Werkstätten- und Aufsichtsratsmitglieder von Aktiengesellschaften.

Da wo abgesehene Dienstverträge und Satzungen dem entgegenstehen, müssen sich auch die in Betracht kommenden Leiter größerer Unternehmen mit einer Aenderung der Verhältnisse einverstanden erklären bezw. selbst eine solche herbeiführen.

g) Verzicht auf jede weitere Belastung durch Sozialgesetze.

Die Gesamtbelastung, wie sie die Wirtschaft zurzeit zu tragen hat, ist auf die Dauer unerträglich. In diesem Zusammenhang wirkt auch die soziale Gesetzgebung, die einen erheblichen Teil dieser Belastung bedingt, nicht mehr sozial, sondern in höchstem Grade unsozial, wenn sie nämlich — wie dies in letzter Zeit mehrfach vorgekommen — die Stilllegung von Betrieben mit verschuldet, die jahre- und jahrzehntelang zahlreichem Arbeiter auskömmliche Verdienstmöglichkeiten boten. Hiernach ist, wie dies bereits auch von anderer Seite geschehen, zu fordern, daß ernsthaft nachgedrückt wird, ob und gegebenenfalls welche Erleichterungen auf dem Gebiete der Sozialgesetzgebung — allenfalls durch Übernahme solcher Kosten auf die Allgemeinheit — der Wirtschaft gewährt werden können. Auf keinen Fall dürfen neue Gesetze erlassen werden, die nicht nur keine Erleichterung, sondern vielmehr eine weitere Belastung der Wirtschaft zur Folge hätten.

Bei Durchführung dieser Maßnahmen kann mit einer langsamen Besserung der Verhältnisse gerechnet werden. Ob damit auch die Grundlage für eine Erfüllung des Damesabkommens gegeben sein wird, erscheint jedoch fraglich. Jedenfalls kann mit einer entscheidenden Schicksalswendung unseres Volkes nur gerechnet werden, wenn der Grundloß „weniger verbrauchen und mehr arbeiten“ von dem ganzen Volk nicht nur mit Worten anerkannt, sondern auch in die Tat umgesetzt wird.

werkstätte besand, niedergebrannt. Die Ursache des Brandes ist noch unbekannt. Die benachbarten Gebäude konnten gerettet werden.

— Pforzheim, 31. Okt. (Erdbeben im Untertagebau.) Heute nacht zwischen 1 und 2 Uhr ereignete sich auf der Wilferdingstraße jenseits des Linderhofs ein schweres Untertagebeben. Der Kaufmann Gmeiner von Gröningen, der mit einem Begleiter auf der Heimfahrt begriffen war, verlor anscheinend die Herrschaft über den Wagen und dieser rannte gegen einen Baum. Gmeiner war auf der Stelle tot, sein Begleiter wurde schwer verletzt ins Krankenhaus geschafft. Dem Vernehmen nach handelt es sich um den Teilhaber der Firma Gmeiner und Heibinger in Durlach.

— Neckarhühlsbach, 30. Okt. (Jagdunfall.) Am 1. November werden 30 Jahre verlossen sein, daß der Waldhüter und Jagdaufscher Gustav Schuch in den Dienst der Grundherrschaft von Gemmingen-Guttenberg trat.

— Käfertal, 30. Okt. (Das Spiel mit Schlegel.) Am Dienstag nachmittag spielten zwei Verklänge einer Fabrik mit einem geladenen Lejzerol, wobei ein Schuß losging und einen der Verklänge in die Wange traf.

— Freiburg, 30. Okt. (70. Geburtstag.) Der durch seine für die Herztherapie so wichtigen Digitalis-Untersuchungen bekannte Dr. Kiliati, der von 1897 bis 1920 an der Universität als Professor der Chemie wirkte und nun hier im Ruhestande lebt, begeht heute die Feier seines 70. Geburtstages. Geheimrat Dr. Kiliati lehrte von 1893 ab bis zu seiner Berufung an die Freiburger Universität in München und ist Ehrendoktor der medizinischen Fakultät der Freiburger Hochschule.

— Muggen, 30. Okt. (Die diamantene Hochzeit.) Die Eheleute Christof Schäfer feiern demnächst das Fest der diamantenen Hochzeit. Der Jubilar steht im 83., die Jubilarin im 81. Lebensjahre.

— Murg, 30. Okt. (Unfall mit Todesfolge.) Der hier wohnhafte und seit mehreren Jahren in den Nitrum A.G. Werken in Rhina beschäftigte Arbeiter Gustav Hiener kam gestern morgen beim Rangieren und Zusammenklappen von Eisenbahnwagen mit dem Kopfe zwischen zwei Buffer und wurde sofort getötet.

Singen, 30. Okt. (Ertrunken.) In den späten Nachmittagsstunden des Mittwoch spielte das 7 jährige Töchterchen des Arbeiters Karl Brutsch mit einem gleichaltrigen Knaben in der Nähe der alten Babeankast, während die Mutter des Kindes mit dem Ernten von Gemüse auf einem nahen Acker beschäftigt war. Der Knabe kam alsbald wieder zurück, doch wurde das Mädchen, als man den Heimweg antreten wollte, vermißt. Man fand es ertrunken im Badesassin.

Advertisement for Kaiser's Brust-Caramellen and Gegen Husten Katarrh. Text includes: Millionen gebrauchen gegen Husten, Heiserkeit, Keuchhusten, Verschleimung, schmerzhaften Hals, Katarrh, als Vorbeugungsmittel gegen Erkältungen Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen. Die sichere Hilfe bewiesen 7000 nicht begl. Zeugnisse von Aerzten und Privaten! Was kann Sie besser überzeugen? Appetitanreg. feinschmeckende Bonbons. Zu haben in Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar. Nur in Paketen zu 40 Pfg., Dose zu 90 Pfg., aber nie offen. Lassen Sie sich nichts anderes aufdrücken. Vertretung und Lager: Andreas Probst, Stefaniensstrasse 61. Telefon 4883.

Unsere beiden heutigen Ausgaben umfassen 24 Seiten.

Advertisement for Hausfrau sagt u. Küchenchef: Rahma-buttergleich „ff“ MARGARINE. The text is large and stylized, with 'ff' in a large font.

Empfehlenswerte Spezialfirmen zur Instandsetzung und Einrichtung von Haus und Wohnung

2340
rufen Sie an, wenn Sie Ihre
WANZEN | MOTTEN
etc. durch das altbewährte Spezialhaus
D. V. G. U. Anton Springer
Erlingerstraße 51
restlos und billigt vertilgt haben wollen.

Konrad Schwarz, 50 Waldstr. 50
Telefon 352 empfiehlt
Beleuchtungskörper
für alle Zwecke
elektrische Hausgeräte
sanitäre Einrichtungen
Gas-, Brat- u. Backapparate.
Größte Auswahl.



Kriegsstr. 200
Gute
Möbel
Betten: Polsterwaren
zu bekannt billigen Preisen
E. Karrer & Sohn
Laden:
Ecke Kaiser- und Duglasstraße
Hauptpost 4888
Hauptgeschäft:
Kriegsstrasse 200
(gleich Ecke Westendstr.)
Zahlungserleichterung
Kriegsstr. 200

Karl Daler
G. m. b. H.
Gegr. 1828 Adlerstraße 7 Telef. 1258

Bauschlösserei
u. Eisenkonstruktions-Werkstatt

Spezialität im Bau von
Blitzschutzanlagen u. Hochantennen

Elektrotechnisches Installationsgeschäft
für Licht-, Kraft- und Schwachstromanlagen
Reparaturen bei billiger Berechnung
Ingenieur-Büro

Erste Hilfe bei elektrischen Störungen.

RÖCKEL & CO. G.M.B.H.
KARLSRUHE
Wilhelmstraße 70
TELEFON Nr. 363

Projektiert und Ausarbeitung von
Kostenvoranschlägen
Verkauf elektrotechnischer Bedarfsartikel
Grosse Auswahl in Beleuchtungskörpern
Motorenvertrieb 198

Friedrich Ratzel
Gips- u. Stuckateurmeister
Tel. 3215 Karlsruhe Karstr. 68

Spezialität:
Ausführung von Edel-Putzfassaden.

Areß & Co., Kaiserstr. Nr. 215
Gummiwaren
Linoleum — Wachstuche.

ALBERT HERZ
Inh.: Wilhelm Herz
Dachdecker-Geschäft
Tel. 6148 Karlsruhe Goethestr. 10

Ausführung sämtlicher Dacharbeiten
für Neubauten und Reparaturen
in Schiefer, Ziegel, Holzzement, Dachpappe etc.

Julius Lenz
Malermmeister 277
Telefon 3690 Amalienstr. 6
empfiehlt sich in
Maler- u. Anstreicher-Arbeiten aller Art
bei billigster Berechnung.

Tapeten

Reiche Auswahl in jeder Preislage.
Spez.: Stil- u. Künstler-Muster
Rieger & Matthes Ndt.
Kaiserstr. 186 Karlsruhe Fernr 1783

„ARSANCO“
Arbogast, Sängler & Co.
Baumaterialien
Waldhornstr. 66 Karlsruhe Telefon 2862
Spezialität 271
Wandverkleidungen u. Bodenbeläge
für Küchen, Closets, Badezimmer etc.

Bortoluzzi & Krauss
Baugeschäft
Büro: Wilhelmstr. 5 Telefon 1549

Neu- u. Umbauten, Entwässerungen,
Spezial-Geschäft für Terrazzo- und Kunststein-
arbeiten, Plattenbeläge.

CHR. ZIMMERLE
Inh.: Karl und Max Zimmerle

Jalousie- und Rolladen-Fabrik
Hobel- und Sägewerk
Spezialität: Anfertigung von
Saalabschlüssen u. Garagenrolläden

KARLSRUHE I. B.
Gerwigstraße 36 Fernsprecher 350

K. Gössel
Baumaterialien-Geschäft
Kriegsstraße 97. Telefon 68.

Spezial-Ausführungen:
Plattenarbeiten jeder Art, Dachdeckungen
und sonstige vorkommenden Arbeiten.

Friedrich Bechtel
Zimmergeschäft
Karlsruhe i. S.
Telefon 760 / Karstr. 117

Emil Josef Heck, Maler- und Tapeziermeister
Telefon Nr. 4995 — Zirkel Nr. 14

Übernahme von sämtlichen Maler- und Tapezierarbeiten.
Großes, modern. Tapetenlager, Türschoner, Wachstuch etc.

Emil Vogel Nachf. Sämtliche Bürstenwaren
für Haus- u. Küchenbedarf in bekannt guten Qualitäten.
Schwämme, Fensterleder, Kokosmatten

Inh.: Hch. Mart. Fünck
Bürstenfabrik
Detailverkauf
Friedrichsplatz 3

Wohnungskunst
Ritterstraße Nr. 8 **D. REIS** neben Warenh. Platz
die beste Bezugsquelle für
Qualitätsmöbel 20084

Magen- und Leberleiden, Hämorrhoiden,
schlechte Verdauung und deren Folgen:
Blutarmut und nervöse Störungen

Hst. Seehardts echte Kloster-Lebensessenz
lindert und heilt von Grund aus
Weisest Nachahmungen zurück.
Flasche Mk. 1.30 und 2.50.
In allen Apotheken.
In Karlsruhe:
Ahnert, Apotheke, Stadapo-
theke und Krone-Apotheke.

Die führende Weltmarke

C. J. van Houten & Zoon G. m. b. H.
Cacao-Fabrikanten
Crefeld. A154



GRITZNER NÄHMASCHINEN

Karl Ehrfeld
Karlsruhe
Erbsprinzenstr. 1
TEL. 102
REPARATUREN

Schneiderin
fremd hier, lange Jahre
in erft. Metier tätig,
empf. sich außer dem
Haus, 5 u. v. Tag.
Offerten unter Nr.
21074 an die Badische
Presse.
9 Pf. Eiderjethäje
M. 75 franko
Reudsburg a3488

Baumaterialien-Großhandlung
Julius Graf & Cie. G. m. b. H.
Telefon 1928 Karlsruhe Grünwinkelstr. 6

Alle Sorten Baustoffe
Dyckerhoff Cement, Wiesloch Dachziegel,
Hourdis, feuerfeste und Chamotte-Steine,
Asphalt und Dachpappen usw., Steinzeug-
röhren, Cementröhren, alle Kanalis.-Artikel

Ausführung von Plattenarbeiten
alle Sorten Boden- u. Wandplatten für Haus-
gänge, Küchen, Bäder, Restaurants, Läden,
Kühlanlagen, Fabriken, Kirchen, Schulen.

Es wird schon seinen Grund haben, warum die

Emmericher Kaffees

seit über 50 Jahren be-
vorzugt werden. Sie
sollten auch einmal
einen Versuch machen

Emmericher Waren-Expedition
Kaiserstr. 152.
Telefon 1500.

Berufs-Kleidung
aller Art, in nur guten Qualitäten
und solider Ausführung, empfiehlt:
Weintraub
52 Kronenstr. 52. — Telefon 3747.

Erfinder! Patent, Ge-
und Warenzeichen. An-
meld. Gebühren und
Bezahlung, bzw. wer-
den billig, gewissenh. u.
verzinslos bezahlt.
Inn. und Nr. 210115
an die „Badische Presse“

Piano
zu besonders
günstigen
Bedingungen
die Ihnen den Kauf
möglich machen.

Lang
Kaiserstraße 167
Salamanderschuhhaus

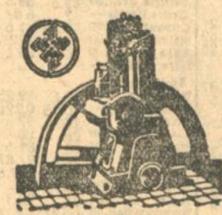
1. Rasiermesser 1 Tafel-
Damenrasier, messer, 1
Schere, 1 Radermesser
auf nur 2.-. Nachh.
50 Pf. mehr. 4878-
Jul. Krach, Stahlhof
Wertheim II. Solingen.

Puppen-
verleihen aus echtem
Haar, Stoff, Bein-
boden- und Puppen-
rücken, werden auch aus
mitgebrachtem Haar aus-
gefertigt. 19522
Reida Schmidt,
Derrenstr. 19 b. d. Uhr

Schweinsköpfe
mit dicker, durchwachs-
fleischiger Backe
9 Pf. Postkoll. 5.25
9 Pf. Euter-Rauch-
fleisch 5.50
9 Pf. Schweineklein-
fleisch 4.30

Käse
direkt an Verbraucher
9 Pf. selbe Broden 5.30
9 Pf. rote Kugeln 5.30
9 Pf. dan. Ed.-Käse 4.4
9 Pf. dan. Schweizer
Käse 11.25
ab Norder! Nachnahme
Carl Hamm, Norder!
Holst. 65. A3164

M. W. M.
Kompressorlose
Diesel-Motoren



Sofortige Betriebsbereitschaft
Unbedingte Betriebssicherheit
ohne Wartung

BRENNSTOFFKOSTEN:
ca. 2,5 Pfennig die PS-Std.
ca. 4 Pfennig die KW-Std.

**MOTOREN-WERKE
MANNHEIM A.-G.,**
vorm. Benz, Abteil. stationärer Motorenbau.
Verkaufsbüro: Mannheim, L 15, 1. Tel. 10429.

Druckarbeiten
werden rasch und sauber angefertigt in der
Druckerei der „Badischen Presse“.

KARL DÜRR, Holz- und Kohlenhandlung, Degenfeldstr. 13
Telephon Nr. 499

Selbst im Jahre 1925

werden Sie feststellen können, daß eine heute bei uns erworbene **Zimmereinrichtung** nach tägl. Benützung einen **guten Kauf** darstellte.

Möbelfabrik **GEBR. KLEIN, Karlsruhe**, Durlacherstrasse 97 und Ruppurrerstr. 14

Weißeckerin
empfiehlt sich f. Geschäft und Privat. Angebote unt. Nr. 21045 an die Badische Presse.

Rosenhochstämme, nur edle Sorten und welche Amerikaner **Rebheflinge** zu verkaufen. 21523 Chemann, Rappurr, Leberstr. 14.

MOZART-Künstler-Spiele Karlsruhe.

November-Programm:
Herta Mousien in ihren Tänzen
Lotte Günzoff
 Vortragskünstlerin und Stimmungsängerin
Wera, Fantasie-Tänze
Carl Rühmann
 Vortragskünstler und Conferenzier
Cecilia Carmen, mondäne Vorträge (Die Frau vom Montmartre)
Hertha u. Wera in ihren Tanzschöpfungen.
 Kapelle: **Rotweller-Stiefeld**.
 Täglich 8 Uhr. Eintritt frei.

Höpfnerbräukeller
 einziger Kellerwirtschaft am Platze!
 Samstagabend Abschiedsabend der allerseltensten
The Original Jazz-Band-Kapelle 4 Carlos!
 Von Sonntag, den 1. November ab täglich
große Konzerte
 des Damen-Blasorchesters Carmen-Silva
 Empfehle für Samstag und Sonntag mein bekanntes Schachtel-, Reklame- und Spezial-Platten sowie Bratwurst auf dem Rost gebraten. 20788. Es ladet höflich an:
Otto Oesterlin, Metzger und Wirt.
 Alte Brauerei Hoepfner, Kaiserstrasse 14.

Weinstube Malkasten
 Firschgasse 20a
 Das gute Speiselokal
 +
 Weine in bekannter Güte
 Wido
 Sorgfältigste zusammengestellte Mittagessen im Abonnement Sonderpreise. 20646

Zum Drachen
 Cde Karl Wilhelm- und Bernhardtstraße
Neuer Wein
 1/2 ltr. von 30 Pfg an. Fleisch- u. Wurst-Waren eigener Schlichtung / besten Mittag- und Abendtisch. 212444
 Um geneigten Zuspruch bittet
Geopold Sachmann.

»Zum Rheingold«
 Wlth. Eberhard Waldhornstr. 22
 empfiehlt über Allerheiligen
 Neuen süßen
Nägelsförster Spätlese
 Orig. Hofgut Nägelsförster.
 Reichhaltige Mittags- und Abendkarte
Schremp-Bier.
 20684

„Gasthof zur Rose“
 A. K. Wwe. Kaiserplatz.
 Empfehle: Vorzügl. Mittagstisch (Abonnenten Vorzugspreise) — Preiswerte Abendkarte — Schremp-Printz-Fidelitas-Bier, reelle Weine.
 Großes Nebenzimmer für Versammlungen und Gesellschaften. 19258

Badische Lichtspiele
 Konzerthaus
Colin Ross
 spricht
 heute, Montag, den 2. und Mit'woch, den 4. Novemb
 zu seinem Film
Mit dem Kurbelkasten um die Erde.
 Vorverkauf: **Musikhaus Müller**, Kaiserstrasse

Bachverein Karlsruhe
50. Konzert
Große Messe in F-Moll
 für Chor, Soli, großes Orchester und Orgel von
Anton Bruckner
 Mittwoch, den 4. November 1925
 abends 7 1/2 Uhr
 Festhalle

Restauration „Zum Landsknecht“
 2. Meilenrieder, Cde Birtel u. Gerrenstraße.
 27513
 — Sonntag-Mittagstisch —
 Sparzel-Suppe, Eierbraten, Kartoffeln garniert mit Dessert oder Käse und Butter. 0.90
 Sparzel-Suppe o. Krautbraten, Erbsen-Malonnasauce, Kalbfleischbraten mit Blumenkohl, Wiener Apfelorte oder Käse mit Butter. 1.00
 Krautbraten o. Markfleischchen, Suppe auf Mehl, Kalbfleischbraten oder Eierbraten garniert, Wiener Apfelorte oder Käse mit Butter. 1.80
 — Sehr reichhaltige Abendkarte —
 Vorles-Stimmungsst. sehr beliebt a. Frühstücken u. Abends

Neu! Zur Messe in Karlsruhe Neu!
Der originelle Wasserfall
523000
 Besuchen hatte der **originelle Wasserfall** in einer Woche im **Wembley Park in London** aufzuweisen, eine neuartige Sensation, wie in Deutschland noch niemals gezeigt wurde.
Man kommt nicht aus dem Lachen heraus! Sie lachen Tränen!
Uebertrifft Teufelsrad und Lustige Röhren! Neu für ganz Deutschland!
 Achten Sie auf die Firma
Origineller Wasserfall
 auf dem Platze der Achterbahn! 20794

Treffpunkt der Intelligenz ist bei Johann Huber
 dem bekannten Graphologen, welcher wieder zur **Karlsruher Messe** eingetroffen ist. Derselbe besitzt Empfehlungen bekannter Autoren und Kapazitäten der Wissenschaft. Besonten Sie die Pyramide neben Günters Schrifttafel. J. Huber gibt Auskunft über Charakter, Talente, Fehler, Schwächen, Berufswahl usw. bei Vorzeigung einer Schriftprobe. J. Huber ist nicht zu verwechseln mit Wahrsagern und soz. genannten Gelehrten, die schwindelhafte Horoskope, sog. Glücksbriefe verkaufen die weder wissenschaftlich noch geistigen Inhalt haben und den Verstand des Menschen dadurch irritieren. J. Huber ist Mitglied des Bundes „Die Burg“ zur Bekämpfung der Gaukelei auf wissenschaftlichem Gebiet. Um zahlreiche Inanspruchnahme wird gebet. Auch werden schriftl. Anträge entgegengenommen.
 Ständige Adresse:
 München, Leonardstraße 101 B. 3. 20892



„Schillereck“
 Tel. 3396 Karl Dilger Tel. 3396
 Ecke Schiller- und Goethestrasse
 Gut bürgerliches
Speise-Restaurant
 Spezialauschank der Kronen-Brauerei
 Offenburg / Export und St. Andreas
 — Vorzügliche Weine — 19840

Theater INDIA
 bietet zur Herbstmesse die größte Sensation
PARADOX
 das lebende Mädchen ohne Kopf
 Ferner das vornehme Familien-Programm darunter die
 20796
! Zauberbrille !

Zum ersten Male in Karlsruhe während der Messe!
F. Weiffenbach's Künstler- 20798
Marionetten-Theater
 Vornehmstes und elegantestes Familien-Theater der Gegenwart.
Überall größter Beifall! Entzückende Darbietungen.
 Täglich von 3 Uhr nachm. ab stündlich
Vorstellung.
 Zu freundl. Besuche ladet höflich ein
Franz Weiffenbach.

Mannheimer Waffel-Bäckerei
 gegenüber der Pferdekassell, II. Reihe, Ecke.
 Inhaber Nikol. Nagel, empfiehlt sich in
prima WAFFELN etc. 20889

Türkische Conditorei 2042
 ist zur Messe wieder eingetroffen.
 Empfehle meine bekannten Spezialitäten wie Frucht-Bonbons, feinsten Nougat, geröstete Mandeln, türkischen Honig usw. und bitte um geneigten Zuspruch
Argin Geurtschin, Mannheim
 2. Reihe 1. Stand am Eingang.
 Bitte auf meine Firma zu achten!

Wo?
 treffen wir uns auf der Messe?
 In
Gremmes Hippodrom

Conditorei Balzh. Hanss aus Mainz 20688
 ist wieder zur Messe da. Stand gegenüber Berg- und Talbahn.
 Extra weite
Frauenröcke — Kleider
 zu billigsten Preisen
Daniels Konfektions-Haus
 Wilhelmstraße 36, 1 Tr. Keine Ladenecken

Der Meister-Graphologe
 deutet Handschrift genau und gewissenhaft.
Treffpunkt der Intelligenz in Bude 91. 20804

ALUMINIUM
Kochtöpfe etc.
 hervorragende
Qualitätsware
 billigste Tagespreise
 Erstes Aluminium Spezialgeschäft
Gustav Nürnberg
 Karlsruhe I. B. Erbprinzenstr. 28 am Ludwigspl.



Raupenbahn
 das Interessanteste auf dem Mes-platz
 einzig in Deutschland, ist das Amüsanteste was bis jetzt auf der Messe gezeigt wurde. Um geneigten Zuspruch bittet 20800
AUGUST LESER

Chaiselonne
 neue von 35 Mark an
Postermöbelhaus R. Stöhr, Schützenstr. 25.



Filders Waffelbäckerei
 befindet sich bei der Schaummesse gegenüber der Berg- und Talbahn.

Synothekengelder!
 zu 12% pro anno (100% Auszahlung) nur auf gute Anwesen in zentraler Lage (keine Borteile). Auskunft und Beratung in allen Anwerbsangelegenheiten. Rab. durch Synothekendirekt. Wüst, Stuttgart, Silberburgstraße 135. 213531

Karlsruher Herbst-Messe 1925, Durlacher-Allee.

ab Samstag, den 31. Oktober, bis Montag, den 9. November.
Schaummesse! Vollbesetzt mit den neuesten **Belustigungs- und Schaugeschäften** aller Art, die aufzählen hier nicht möglich ist. Ein Besuch der **Schaummesse** bietet die beste Gelegenheit, für einige Stunden die grauen Alltagsorgen zu vergessen für wenig Geld.
Verkaufs- u. Geschirrmesse! Diese bietet wieder riesige Auswahl **aller nötigen Waren.** Praktische Bedarfsartikel! Viele Neuheiten! Kluge Hausfrauen finden auf der Messe immer etwas Passendes, Preiswertes. Der Zeit angepasste **billigste Preise!**

Darum: Hinaus zur Messe!
 Wir bitten um gute Unterstützung unserer Unternehmungen durch regen Besuch.
Die Schausteller und Verkäufer.

